

Nach Nordrhein-Westfalen bietet nun auch Bayern die Möglichkeit der Lollitests in Schulen und Kitas zur zeitnahen Nachverfolgung eines Infektionsgeschehens an. Dabei müssen die Stäbchen nicht mehr unangenehm in die Nase geführt werden, sondern wie bei einem Lolli können die Kinder an dem Stäbchen 60 bis 90 Sekunden „lutschen“. Dies mache eine Testung gerade mit kleinen Kindern leichter möglich und erhöht die Testwahrscheinlichkeit. Da diese Tests danach im Labor auf PCR-Basis untersucht werden, gelten sie auch als zuverlässiger.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Inwiefern plant auch die Stadt Halle (Saale) die Nutzung solcher Lollitests?
2. Wenn ja, sollten diese als Zusatzangebot zu den bisher genutzten Antigen-Schnelltests angewendet werden?
3. Wenn diese angewendet werden, soll die Nutzung dann für Kitas wie Schulen gleichermaßen passieren?

gez. Eric Eigendorf  
Vorsitzender  
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

gez. Dr. Silke Burkert  
bildungspolitische Sprecherin  
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)